GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE FAMILIENZENTRUM

Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus

Ostring 15 ▪ 65824 Schwalbach ▪ Tel.-Nr. 06196 50 38 390



Dezember 2026 bis Februar 2027

Wort zur Besinnung	Seite 3
Kinderkakao	Seite 5
Umzug der Limesgemeinde	Seite 6
Brot für die Welt	Seite 10
Lebendiger Adventskalender	Seite 12
Boomerangs	Seite 14
LIchterkonzert	Seite 16
Jubelkonfirmation	Seite 17
Termine	Seite 18
Kita	Seite 22
Abschied nehmen	Seite 24
Sternenzelt	Seite 27
Weltgebetstag	Seite 28
Benefizkonzert	Seite 30
Willi Schelwies	Seite 31
Wir gratulieren	Seite 32
Freud und Leid	Seite 33
Regelmäßige Termine	Seite 34
Adressen	Seite 35

Hinweis:
Die Termine der Limesgemeinde werden zukünftig aus organisatorischen Gründen im Gemeindebrief abgedruckt.

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

E-Mail:
Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Redaktionsschluss:
Jeweils vier Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2027

Redaktion:
Arne Weber, Vors. Kirchenvorstand (V.i.S.d.P.)
Simone Hommel
Dorothee Rensing-Grüter
Steffen Rumberg
Rosemarie Schmitt-Müller
Gabi Wentzell

Druckerei:
Luding Druck + Medien Kronberg

Fotos:
www.gemeindebrief.evangelisch.de

Finanzierung:
Unser Gemeindebrief wird von der Stiftung Senfkorn gefördert.

Titelbild:
Simone Hommel, Steffen Rumberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

in meinem Büro stehen schon die ersten Kartons am Fenster. Noch leer, noch ungefaltet. Aber etwas kündigt sich an.

Es ist unser letzter Advent im Gemeindezentrum am Ostring. Unser letztes Weihnachtsfest daheim. Ab dem 1. Juli 2027 werden wir als Gemeinde an einem anderen Ort zu Hause sein. Alle, die das Gefühl kennen, erinnern sich, wie es war, wenn die Hand zum letzten Mal auf die vertraute Türklinke fällt. Weil das alte Zuhause zu groß war. Zu teuer. Weil es einfach nicht mehr ging.



Ein eigenes Haus ist mehr als nur die eigenen vier Wände. In unserem Fall – viele holzvertäfelte Wände und Decken. Jetzt, in dieser Zeit, wenn die Tage kürzer werden und die Adventslichter leuchten, denke ich besonders daran. An diese Dreier-Leuchten im Foyer, von denen einige defekt sind, gefühlt schon immer. Das Liedblatt des Krippenspiels, Jahr für Jahr wieder verwendet und genau so neu kopiert, auf dem eine Liedzeile nicht komplett abgedruckt ist. Macht doch nichts. Den Text kennen wir eh auswendig. Der Raum, in dem Geburtstage und Karneval (pardon: Fastnacht) gefeiert wurden, der Sitzungsraum, der schon alles gehört hat: Lachen, Streit, Versöhnung, Neuigkeiten, Abschiede. Die Bühne, auf der Kinder mit den Hirtenkostümen und Engelsflügeln aus Pappe stehen, auch in diesem Jahr. Der Saal, wo unsere rüstigen Seniorinnen und Senioren sich mit Gymnastikübungen fit halten. Da, wo so viel Leben war, hängt etwas in den Wänden. Eines unserer Gemeindeglieder sagt: „Das sind durchbetete Räume.“ Das sind mehr als nur die eigenen vier Wände. Das sind unsere vier Wände. Sie werden uns fehlen.

Mitten in diese Trauer und Wehmut hinein klingt ein Vers aus der Bibel, den man oft in dieser Zeit hört: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.“ (Joh 1,14)

Wohnte. Im griechischen Urtext steht da: Gott schlägt sein Zelt bei uns auf. Gott „zeltete“ unter uns, er kam nicht in einem Palast zur Welt. Und das wissen wir in der Limesgemeinde: Unser Kirchraum ist keine Sagrada Familia, nicht einmal die Marktkirche in Wiesbaden, und erst recht kein Palast. Gott zieht in einen Stall, in einen Futtertrog, weil die Herbergen voll waren. Das erste Weihnachtsfest war ein Umzug ohne Möbelwagen. Gott kommt mit leeren Händen, als kleines Kind, auf diese Welt.

Für mich ist das die Weihnachtsbotschaft in diesem Jahr 2026, das für unsere Gemeinde so besonders ist: Wir packen unsere Geschichte, 60 Jahre Limesgemeinde, nicht in Kartons. Wir packen aus, was trägt.

Was nehme ich mit? Vor allem das, was noch nie in einen Karton gepasst hat. Gespräche auf dem Flur, das sanfte Drücken der Hände nach dem Abendmahl. Das Kuriose und Herzerwärmende, wofür die Kinder unserer KiTa „mittendrin“ an Erntedank dankbar sind. Ehemalige Konfis, die auch noch Jahre später gerne in den Gottesdienst kommen. Dass Freude und Leid miteinander geteilt wurden, an diesem Ort. Das Wissen, dass in diesen Räumen echte, lebenslange Freundschaften entstanden sind.

Was lasse ich zurück? Die Sorge um unsere teure Heizung. Die Frage, wer die Sanierung des Saaldaches oder die Reparatur der defekten Tür bezahlt, und wer sich um die Risse im Keller kümmert. Auch das ist ein Geschenk. Wir reisen mit leichtem Gepäck, das müssen wir auch. Und wer weniger trägt, hat die Hände frei für anderes. Für das, was unsere Gemeinde, und unsere Gemeinschaft wirklich ausmacht.

So gehe ich in diesen Winter, in diesen letzten Advent in unserem Haus am Ostring. Ein Advent, in dem das Licht der Kerzen alles in ein ganz besonders weiches Licht taucht. Ein Heiligabend, an dem ich mir bewusst jede einzelne Ecke ansehen und danke sagen werde. Ein Jahr, in dem ich ganz bewusst Abschied nehmen will, ohne Groll, und ohne zu verzagen. Weil ich weiß, dass Gott selbst ein Wanderer ist.

Und so möchte ich auch Sie, unsere Gemeindeglieder, in diesen Wochen einladen. Kommen Sie noch einmal in diese Räume am Ostring. Nehmen Sie sich Zeit. Streichen Sie über das Holz der abgewetzten Stühle. Erinnern Sie sich an Gesichter, an den Duft von dampfender Maultaschen-

brühe. An Kinderlachen und Gesang, Trompeten- und Posaunenklang, und besondere Gottesdienste. Sprechen Sie mit uns ein leises Dankgebet. Gott wohnt an diesem Ort, mitten unter uns.

Ihr Pfarrer Sam Lee

Kinderkakao

am 22. November 2026
um 15.00 Uhr
im 5-Eck-Raum der Limesgemeinde

Wie jedes Jahr wollen wir gemütlich bei Keksen,
Kakao und Kaffee zusammensitzen,
Adventsgeschichten hören, basteln
und
die Rollen für das diesjährige Krippenspiel vergeben.

Wir freuen uns auf Euch !



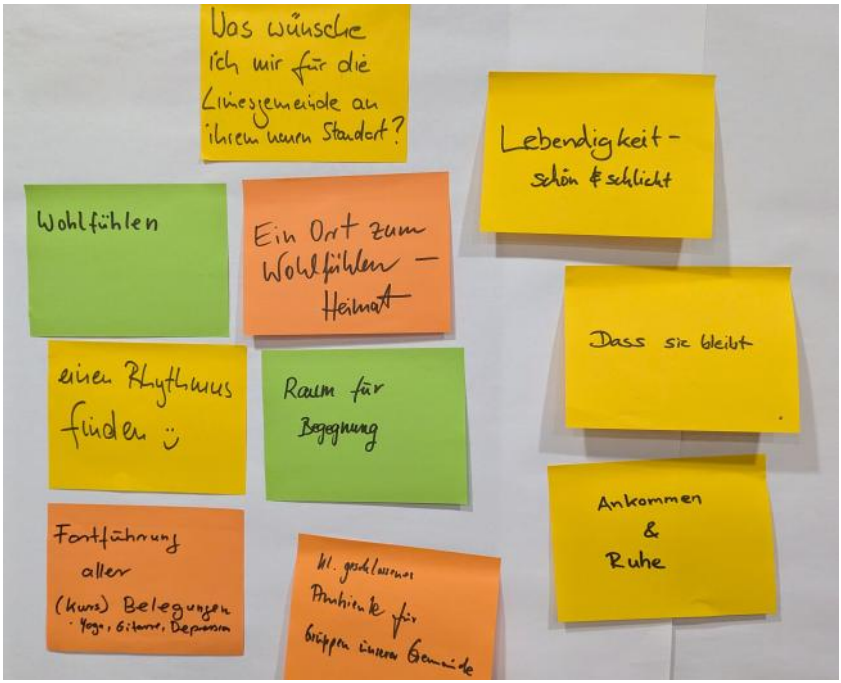
Umzug der Limesgemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

in dieser Ausgabe wende ich mich im Namen des Kirchenvorstands direkt an Sie und Euch. Denn das neue Jahr hält zwei Ereignisse bereit, die uns als Gemeinde nachhaltig verändern werden. Eines davon wird direkt für Sie spürbar werden, die Tragweite des anderen sich erst mit der Zeit immer stärker bemerkbar machen.

Zum Juli 2027 wird die Limesgemeinde in ein neues Zuhause umziehen. Aus Ostring 15 wird Badener Str. 23. Nach 60 Jahren in unserem Gemeindezentrum mit seinem markanten, kleinen Aufsatz samt Kreuz über dem Fünfeckraum finden wir neuen Raum im Gemeindehaus St. Martin der katholischen Gemeinde St. Pankratius.

Notwendig wurde dieser Schritt, nachdem sich im Sommer immer deutlicher abzeichnete, dass ein Verkauf und eine Sanierung des in die Jahre gekommenen Gebäudes mit anschließender Einmietung der Li-



Gemeinsamer Start des Entscheidungsprozesses für ein neues Zuhause in der Oktobersitzung des Kirchenvorstands. Was wünschen sich seine Mitglieder für die Limesgemeinde an ihrem neuen Standort?

mesgemeinde auf verkleinerter Fläche nicht zustande kommen würde. Etwa 4 Millionen Euro hatte die vom Kirchenvorstand als Investor angefragte Zentrale Pfarreivermögensverwaltung (ZPV) der Landeskirche für eine energetische Sanierung kalkuliert. Zu viel, als dass dazu mögliche Mieteinahmen in einem wirtschaftlichen Verhältnis stünden. Zudem entfallen mit Jahresbeginn die finanziellen Zuweisungen der Landeskirche an die Gemeinde zum Unterhalt des Gebäudes. Eine durchgängige Finanzierung der hohen Betriebskosten aus eigener Kraft wäre schon für die Dauer des Jahres 2027 ausgeschlossen gewesen. Ein neues Dach über dem Kopf musste her.

Wir freuen uns sehr, dass wir nun eine tragfähige Lösung gefunden haben. Das Gemeindehaus St. Martin liegt nur wenige Gehminuten den Mittelweg hinauf vom alten Standort entfernt. Gerade unseren älteren Gemeindegliedern ist damit das Kommen weiter möglich, die Wege bleiben weitgehend vertraut. Auch die Kita Mittendrin bleibt nah. Gleichzeitig zeigen wir als Gemeinde weiter Präsenz in der Limesstadt. Mit unseren gemeindeeigenen Aktivitäten von Gottesdienst über Seniorencafé, dem Mittagstisch bis hin zu unseren musikalischen Kreisen und vielem mehr. Aber auch mit den vielfältigen Angeboten im Rahmen des Familienzentrums. Wir sind Ort evangelischen Lebens in der Limesstadt und gestalten ihren Sozialraum mit. Das ist uns als Kirchenvorstand wichtig.

Dass diese Lösung möglich wurde, haben wir auch dem Verständnis zu verdanken, das uns die katholische Pfarrei Heilig Geist am Taunus, deren Teil die St. Pankratius-Gemeinde ist, für unsere Situation entgegengebracht hat. Für die konstruktiven Gespräche und die Bereitschaft, auf uns einzugehen, sind wir Pfarrer Brückmann und den Beteiligten sehr dankbar. Mit ihrem Mietangebot für das Gemeindehaus ist uns der Verwaltungsrat der Pfarrei weit entgegengekommen. Wir verstehen das auch als Zeichen gelebter Ökumene.

Diese Verbundenheit der beiden Kirchen wird an unserer neuen Wirkungsstätte ebenfalls sichtbar werden. Jeden Mittwochabend wird die katholische Gemeinde weiter ihre Messe in St. Martin feiern. Das monatliche Seniorencafé findet weiter dort statt. Und wer weiß? Vielleicht richtet man es zukünftig ja auch gemeinsam aus.

Die Richtungsentscheidung für St. Martin hatte der Kirchenvorstand bereits in seiner Sitzung im Oktober

getroffen. Dabei war auch ein weiteres Angebot seitens der Stadt für eine Anmietung von Flächen im Atrium am Westring zu bedenken. Beide Optionen waren geeignet, beide mit ihren eigenen Vorteilen und Herausforderungen. Im Vorfeld der Sitzung hatte der Kirchenvorstand Ausschüsse, Prädikant/innen und den Vorstand unserer Stiftung Senfkorn eingeladen, ihn unter der Frage „Woran sollten wir denken, wenn wir als Kirchenvorstand eine Entscheidung treffen?“ zu beraten. Viele Rückmeldungen kamen zusammen. Nach Abwägung der relevanten Entscheidungskriterien fiel dann eine mehrheitliche Entscheidung für St. Martin. Eine Woche später konnten die Verhandlungen mit der katholischen Pfarrei erfolgreich abgeschlossen werden. Der Kirchenvorstand setzt nun seine Kraft dafür ein, auch eine Lösung für das Grundstück am Ostring 15 und das ab Juli leerstehende Gemeindezentrum zu finden.

Werden wir also alles in unserem neuen Zuhause wie bisher fortsetzen können? Nein, das sicher nicht. Verabschieden müssen, werden wir uns von der koreanischen Gemeinde und von Pfarrer Christian Wiener, der als Referent für Altenseelsorge am Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN sein Büro bei uns im Gemeindezentrum gehabt hat. Für unsere eigenen Gruppen und Kreise – auch im Rahmen des Familienzentrums – reicht dagegen der Platz. Aber auch hier wird die Konzentration auf im Kern zwei große Räumlichkeiten, zeitliche Anpassungen und ein neues Miteinander erforderlich machen. Wichtig ist deshalb, dass die Gemeinde den Sakralraum, der einer der beiden Räume ist, auch für andere Aktivitäten nutzen darf. Trotzdem wird es bis zum Juli noch einige Fragen zu klären geben. So ist Lagerraum knapp und auch die Frage, wo das Gemeindebüro seinen Platz findet, bis das neue Gebäude der Andreasgemeinde in Niederhöchstadt – der zukünftige Verwaltungssitz des Nachbarschaftsraums – gebaut ist, ist noch nicht final geklärt. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Umkreis,



insbesondere aber mit der Friedenskirchengemeinde weiter intensivieren. Dass der erste Gemeindebrief des Jahres 2027 ein gemeinsamer der beiden Schwalbacher Gemeinden sein wird, weist in die richtige Richtung. Wir wollen schrittweise zusammenwachsen.

Das zweite Ereignis des neuen Jahres ist der Übergang der Limesgemeinde zum 1. Januar in eine neue Rechtsform. Die vier evangelischen Gemeinden im Nachbarschaftsraum – die Ev. Gemeinde Eschborn, die Andreasgemeinde in Niederhöchstadt, die Friedenskirchengemeinde und wir – schließen uns zu einer sogenannten Arbeitsgemeinschaft zusammen: Evangelisch in Schwalbach & Eschborn. Was abstrakt klingt, wird in zwei neuen Gremien konkret. Im Verkündigungsteam arbeiten die Pfarrerinnen und Pfarrer gemeinsam mit den Hauptamtlichen aus dem gemeindepädagogischen Dienst daran, ihre Aufgaben miteinander abzustimmen, Ideen zu entwickeln und Projekte für den Nachbarschaftsraum voranzutreiben. Im Geschäftsführenden Ausschuss regeln zukünftig Vertreter/innen aus den Kirchenvorständen der vier Gemeinden mit Vertreter/innen aus dem Verkündigungsteam gemeinschaftliche Aufgaben. Dazu gehören die gemeinsam geführte Verwaltung, die Umsetzung des vom Dekanat beschlossenen Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplans, die Besetzung der Pfarrstellen und nicht zuletzt, Impulse für gemeinsame Gemeindeaktivitäten zu geben.

Wir ziehen also um und wir rücken als evangelische Christen enger zusammen. Beide Ereignisse hängen miteinander zusammen. Sie erwachsen beide aus der Erkenntnis, dass wir als Gemeinde vor Ort und als evangelische Kirche in Deutschland angesichts sinkender Mitgliederzahlen, begrenzter finanzieller Mittel und veränderter Erwartungen an kirchliches Leben handeln müssen. Die Limesgemeinde hatte einmal über 4.000 Mitglieder. Heute sind wir gerade noch 1.000. Dabei sind wir im Kirchenvorstand davon überzeugt, dass wir nach wie vor viel anzubieten haben. Ab Juli werden wir diese Angebote an neuer Wirkungsstätte machen. Wir werden Gemeinschaft und Glaubenspraxis an einem neuen Ort erfahren und neue Erinnerungen schaffen – auch wenn der Abschied aus dem Ostring schwerfällt.

Im Namen des Kirchenvorstands grüßt Sie herzlich

Arne Weber

Aufruf zur 68. Aktion Brot für die Welt

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch auf dieser Welt braucht es zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Recht auf Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.

Wer ausreichend Wasser hat, kann Land bebauen und säen und ernten. Doch das Grundwasser sinkt vielerorts ab, Regen bleibt allzu oft aus. Nur ein grundsätzlich anderer Umgang mit dem Gemeingut Wasser sichert auch zukünftig den natürlichen Wechsel von Aussaat und Ernte, unsere Ernährung. Neben Dürren bedrohen auch Überschwemmungen und steigende Meeresspiegel die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Gerade in Ländern des Globalen Südens, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, leiden die Menschen darunter am meisten. Wasser wird dort zum Sinnbild für fehlende Gerechtigkeit.

Im Zentrum von Simbabwe führen zunehmend Wetterextreme zu Wasserknappheit und Ernteausfällen. Fachkräfte der **Partnerorganisation MeDRA** schulen die Menschen in nachhaltiger Landwirtschaft, Viehzucht und Gemüseanbau ebenso wie in Wassermanagement, Hygiene und Gesundheitsfragen. Und vor allem unterstützen sie die Menschen dabei, sich als Gemeinschaft zu organisieren. „MeDRA hat uns gezeigt: Gemeinsam sind wir stark!“, sagt zum Beispiel Beauty Nyathi, Leiterin der Power-Gruppe im Dorf.

Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. Das zeigt auch das **Modellprojekt der Partnerorganisation JAMTANI** auf der indonesischen Insel Java. Dort lernen Bäuerinnen und Bauern in Klimafeldschulen, wie sich trotz veränderter Klimabedingungen erfolgreich und nachhaltig Landwirtschaft betreiben lässt. Ein besonderer Fokus liegt auf jungen Menschen. Das Einzigartige an diesem Projekt: Die Teilnehmenden werden selbst zu Forschenden. Sie testen zum Beispiel, welche Reissorten trotz des gestiegenen Salzgehaltes auf ihrem Land gedeihen.

Aufruf zur 68. Aktion Brot für die Welt

Mit Partnerorganisationen in fast 90 Ländern arbeitet Brot für die Welt jeden Tag daran, Menschen Hoffnung zu geben und ihre Widerstandskraft zu stärken – und gemeinsam an einer mutigen und positiven Zukunftsvision zu schreiben.

„Kraft zum Leben schöpfen" – so lautet das Motto der 68. Aktion Brot für die Welt.

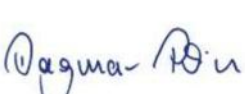
Es lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen. „Kraft zum Leben schöpfen" – um im Vertrauen auf Gott, Verantwortung zu übernehmen – im Kleinen wie im Großen.

Gehen Sie diesen Weg mit uns! Unterstützen Sie Brot für die Welt – durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement. Wir danken es Ihnen von Herzen.



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Bischöfin
Kirsten Fehrs
Amtierende Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Für Brot für die Welt

Präsidentin
Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

Präses
Gerold Klompmaker
Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Lebendiger Adven

24 Gastgeber:innen laden ab dem 1. Dezember zum „lebendigen Adve

An jedem Abend treffen sich um 18.30 Uhr Menschen jeden Alters vor dem H
eingeladen! Die Vorweihnachtszeit kann mehr sein als Hektik und Kommerz. D
einem Hauseingang singen, eine Geschichte hören, einen Segensgruß mitneh
Gastgebern gibt es anschließend noch etwas zu trinken. Bringen Sie sich dahe

15
Heilig Geist am Taunus
Kirche
St. Pankratius
Hauptstr. 16-18

21
Aktive Frauen auf dem Weg
Schwalb. Tafel
Pfingstbrunnenstr. 3

3
Boomerang
Limesgemeinde
Ostring 15

9
Familie Junghenn
Am Schollengarten 11

17
Orchester der Friedrich-Ebert-Schule
Westring 1

4
Familie Köhler
Am Sandring 39

11
KV der Friedenskirchen gemeinde
Gemeindehaus
Bahnstr. 13

23
Familie Wegert
Nordstr. 2

6
Familie Lehmann
Gartenstr.14

14
Neuapostolische Kirche
Pfingstbrunnenstr. 18

8
DHB-Netzwerk Haushalte
Haus der Vereine
Schulstr. 7

1
Seniorenbeirat
Senioren-wohnanlage
Marktplatz 46

tskalender 2026

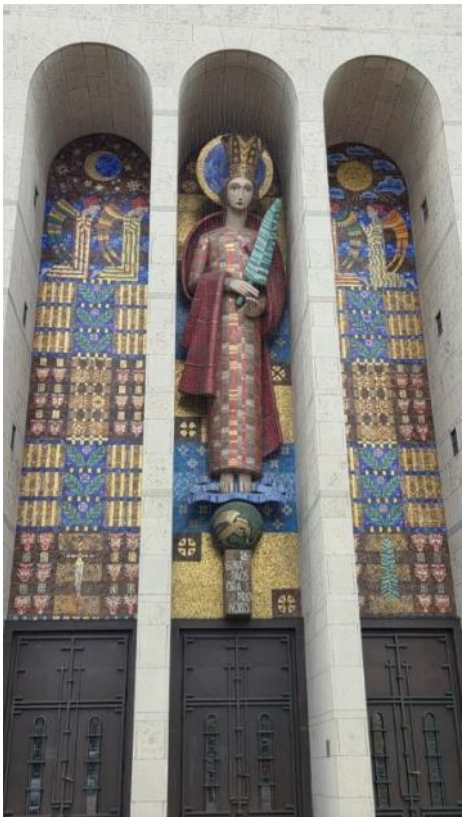
ntskalender“ vor ihrem Haus ein.

aus, das für diesen Tag im Kalender angegeben ist. Auch Sie sind herzlich Der „Lebendige Adventskalender“ setzt ein Gegengewicht. Miteinander vor men, so wird der Advent lebendig in den kurzen Feiern. Bei manchen r eine Tasse mit, um Einwegbecher zu sparen.

7 **Kita am Park** Am Park 7	**18** **Ökumenische Gruppe** Gemeindehaus St. Martin Badener Str. 19	**13** **Familie Gress** Ringstr. 6	**22** ***nn***
19 **Familie Bachmann** Westring 69	**2** **Diakonie Main Taunus** Ostring 17	**10** **Aktivhilfe Schwalbach** Marktplatz 3	**16** **Familie Maibaum** Westring 39
5 ***Schwalbacher Weihnachtsmarkt***	**12** **Seniorenbeirat** Haus der Vereine Schulstr. 7	**20** **Familie Daroglou** Taunusstr. 40	**24** **Weihnachts-gottesdienste** in der Friedenskirche

Ausflug der Boomerangs nach Bockenheim in die Frauenfriedenskirche

Der diesjährige Ausflug der Boomerangs führte nach Bockenheim in die Frauenfriedenskirche mit ihrer im Portal befindlichen mehr als 12 m hohen Marienstatue, der Friedenskönigin. Bei der mehr als zweistündigen – in Windeseile verfliegenden - sehr lehrreichen und geradezu kurzweiligen Führung durch ein Gemeindemitglied kamen wir angesichts der Ausstattung, Farbgewaltigkeit und Monumentalität des Bauwerkes aus dem Staunen nicht mehr heraus



Die Kirche war seinerzeit erdacht und gestiftet von Frauen des katholischen Frauenbundes nach dem ersten Weltkrieg zum Gedenken an ihre gefallenen Männer, Brüder, Väter und Söhne. Errichtet und ausgestattet wurde sie zwischen 1927 und 1929 im Stil der sog. Neuen Sachlichkeit von namhaften Architekten und Künstlern. Heute handelt es sich auch angesichts des großen sog. Ehrenhofes, einem Kreuzgang, in dessen Säulen die Namen und Daten von rund 1700 Gefallenen beider Weltkriege eingraviert sind, um ein nationales Denkmal. Dort angepflanzte 600 Rosenbüsche sollen die Kraft und den Sieg des Lebens symbolisieren.



Durch eine Luftmine im Jahr 1944 wurden das Dach, die Fenster und Mauern des Gebäudes schwer beschädigt. Auch die ursprüngliche

Fotos: Hommel

Farbgebung des Innenraumes ging dadurch verloren.

Ab 2018 erfuhr die Frauenfriedenskirche samt Krypta und Taufkapelle eine Generalsanierung, bei der auch die ursprüngliche Farbgebung rekonstruiert wurde. Da unsere Führerin ehrenamtlich an den Arbeiten beteiligt war, konnte sie sehr lebendig beschreiben, welcher immense Aufwand hier nötig war. Unterstützung erhielt man auch von der Stiftung Denkmalschutz. Gelohnt hat sich die viele Arbeit allemal. Davon konnten wir uns überzeugen.

Es war wieder ein toller Ausflug. Niemand von uns hätte gedacht, dass wir hier in Frankfurt ein derartiges Denkmal haben.

Simone Hommel





MAIN TAUNUS KAMMER CHOR

Lichterkonzert

Weihnachtliche Chormusik

mit Werken von Mendelssohn,
Bach, Silcher, Mörth u. a.

Sa, 19. Dez. '26, 18 Uhr
ev. Friedenskirche Schwalbach
Bahnstr. 13, 65824 Schwalbach

So, 20. Dez. '26, 18 Uhr
St. Katharina Bad Soden
Salinenstr. 1, 65812 Bad Soden

Leitung: Julian Mörth

Eintritt frei

www.pfeil-gestaltung.de

Jubelkonfirmationsgottesdienst in der Limesgemeinde



Von Herrn Pfarrer Sam Lee liebevoll „Golden Girls“ genannte sechs Jubilarinnen feierten am 21.9.2026 in einem festlichen Gottesdienst in der Limesgemeinde ihre Jubelkonfirmation. Dieser wurde begleitet vom Bläserkreis und einem Organisten. Für vier Frauen lag die Konfirmation 50 Jahre zurück, für eine 68 und eine weitere 70 Jahre. Grund genug, an diesem Tag noch einmal der Konfirmation zu gedenken und die Konfirmationssprüche von damals wieder zu finden. Alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und alle waren sehr froh, diesen Tag gemeinsam gefeiert zu haben. Besonders schön war, im Gottesdienst für das weitere Leben noch einen Segen von Herrn Pfarrer Sam Lee erhalten zu haben.



Simone Hommel

Fotos: Hommel

Termine Dezember 2026



29.11. Sonntag

11:00 Uhr Proben Krippenspiel

18:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent

Pfarrer Christian Wiener



03.12. Donnerstag

18:30 Uhr Lebendiger Adventskalender

Boomerangs 55+



04.12. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch



06.12. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst der Ev. Frauen

11:00 Uhr Proben Krippenspiel



13.12. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee

11:00 Uhr Proben Krippenspiel

20.12. Sonntag

(noch offen)

11:00 Uhr Proben Krippenspiel

24.12. Donnerstag, Heiligabend

15:30 Uhr Krippenspiel

Pfarrer Sam Lee & Team, Band Sacred Syncopators



17:30 Uhr Christvesper

Pfarrer Sam Lee

25.12. Freitag, 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Sam Lee



26.12. Samstag, 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst

in der Friedenskirche, Bahnstraße 13

27.12. Sonntag

15:30 Uhr Weihnachtslieder-Wunschsingen - noch offen -

31.12. Donnerstag

17:00 Uhr Altjahresabend Gottesdienst

Pfarrer Sam Lee

01.01. Freitag

17:00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock

03.01. Sonntag Gottesdienst im Nachbarschaftsraum



09.01. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrerin i.R. Hildegard Heimbrock-Stratmann

17.01. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee



22.01. Freitag

16:00 Uhr Puppentheater Marx

Termine Februar 2027

23.01. Samstag
18:00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrer Sam Lee



29.01. Freitag
12:30 Uhr Mittagstisch



31.01. Sonntag
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Sam Lee



07.02. Sonntag
Gottesdienst im Nachbarschaftsraum

12.02. Freitag
18:00 Uhr Mitarbeiterfest der Ehrenamtlichen

13.02. Samstag
18:00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrer Sam Lee



21.02. Sonntag
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Sam Lee



22.02. Montag
15:30 Uhr DRK Blutspendetermin

24.02. Mittwoch
19:00 Uhr Gemeinde Info-Abend
(siehe Seite 21)

26.02. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch



27.02. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Prädikantin Karin Heß mit Band Sacred Syncopators

05.03. Freitag

18:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen

Ort: Limesgemeinde

Weltgebetstag

07.03 Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Sam Lee

GOTTES DIENST

Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf Hinweise in der Presse, auf unserer Homepage und unserem Schaukasten.

Mittwoch, 24.02.2027, 19:00 Uhr

Gemeinde Info-Abend

- **Informationen zum Stand Gemeindehaus Ostring 15**
- **Kirchenvorstandswahl am 06.06.2027**

St. Martin in der Kita Mittendrin

Die Vorschulkinder üben ein einfaches, szenisches St.-Martin-Rollenspiel ein; die Rollen sind verteilt. St. Martin, Ritter, Stadtwachen oder Marktfrauen sind sehr begehrte Rollen. Nur der Bettler wird von einer Kollegin gespielt.





Am 06.11 um 17 Uhr ist es soweit. Nach der Aufführung lassen wir die Laternen leuchten und singen Lieder über St. Martin. Danach gibt es warme Getränke und die traditionellen Weckmänner in den Räumlichkeiten der Kita dürfen nicht fehlen. Wir freuen uns darauf.

25-jähriges Jubiläum der Ev. Kita Mittendrin

25 Jahre voller Leben, Glaube und Musik: Ein Vierteljahrhundert Ev. Kita „Mittendrin“ in der Limesstadt.

Ein runder Geburtstag ist immer ein besonderer Anlass – doch das 25-jährige Jubiläum steht für weit mehr als nur eine Jahreszahl. Es erzählt die Geschichte von Generationen von Schwalbacher Kindern, die auf der Gemeindewiese direkt neben dem Gemeindehaus ihre ersten großen Schritte ins Leben gemacht haben. Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2001 ist die Kindertagesstätte zu einer festen, unverzichtbaren Institution im Herzen der Limesgemeinde herangewachsen.

Ein solches Jubiläum ist vor allem ein Tag des Dankes an die Menschen, die die Kita über Jahre geprägt haben:

An das engagierte Erzieherinnen-/Angestellten-Team, das den Alltag mit unermüdlichem Herzblut, mit Fachkompetenz und Geduld gestaltet,

an die Evangelische Limesgemeinde als Träger, die mit offenem Ohr Raum für Begegnungen schafft,

an die Eltern, die der Kita ihr Wertvollstes anvertrauen und die Erziehungspartnerschaft aktiv unterstützen,

und natürlich an die Kinder selbst, die das Haus am Ostring jeden Tag aufs Neue mit Lachen, Neugier und Leben füllen.

Am 02.12.2026 wollen wir mit einem Tag der offenen Tür „25 Jahre gemeinsam wachsen“ feiern. Es gibt eine Aufführung der Kinder, Geburtstagstorte und, und und…

Nähere Informationen können dann entsprechend der Presse, Homepage und den Schaukästen entnommen werden.



Vor 25 Jahren

Abschied nehmen

An die Aufnahmefeier meiner jüngeren Tochter ins Gymnasium erinnere ich mich noch gut: In ihrem schönsten Kleid und mit geflochtenen Zöpfen stand sie in der Aula des Gymnasiums und freute sich auf den Beginn an ihrer neuen Schule. Mir dagegen liefen die Tränen über die Wangen; war mir doch klar, dass mein kleines Mädchen am Ende dieses Abschnitts erwachsen sein würde.



Wie lange ist es her, dass sie in die Grundschule kam! Auch damals stand sie nach den Sommerferien strahlend im Gottesdienst vor dem Altar und empfing zusammen mit ihrer Vorschulgruppe Gottes Segen für den Neubeginn. In ihrem Kindergarten in Oberursel gingen alle Schulanfänger durch einen goldenen Bogen in ihr neues Leben als Schulkind.

Einigen ihrer Eltern sah ich ihre Wehmut an: Ihr Kind wird groß; wieder ist ein Zeitabschnitt vorbei, den sie nun hinter sich lassen und der nicht mehr wiederkommt.

Das sind die beiden Seiten des Abschieds: auf der einen Seite das Glück, etwas Neues zu beginnen und "groß zu werden", auf der anderen die Trauer darüber, dass ein vertrautes Dasein zu Ende geht.

Abschiede begleiten uns durch das ganze Leben: Als unsere jüngere Tochter nach der Schule ins Ausland ging, weinten wir alle auf dem Frankfurter Flughafen; aber wie schön war es, sie dort zu Weihnachten abzuholen und zu Ostern in ihrem Gastland zu besuchen. Die Trauer auf der einen, der Zauber auf der anderen Seite: Unter Tränen kehrte sie schließlich nach Hause zurück; ihr Au-Pair-Kind, der kleine Sean, hatte am Tag vor ihrem Abschied laufen gelernt.

Heute ist er 18 Jahre alt und noch immer besucht unsere Tochter, inzwischen mit eigener Familie, ihre damalige Gastfamilie. Ohne den Abschied von ihrem Zuhause hätte es diese neuen Verbindungen für sie und uns alle nicht gegeben, hätten wir Irland wohl nicht so schnell kennengelernt.

Auszug und Neu-Orientierung der Kinder sind immer schmerzhaft. Aber welche Chancen eröffnen sich dadurch für uns Eltern! Wir sahen unsere Kinder via Skype häufiger als früher, schrieben uns Briefe, dachten aneinander und teilten uns unsere Gedanken mit.

Gleichzeitig gewöhnten wir uns an das Leben zu zweit, planten und gestalteten es neu, reisten viel, pachteten einen großen Garten, pflanzten und ernteten.

Abschiede, traurig und wunderbar zugleich, müssen von den betroffenen Personen, den Eltern, Kindern, Schulabgängern, Lehrlingen, Studenten, angehenden Ruheständlern, Weltenbummlern, Wandergesellen, Umziehenden und vielen anderen bewältigt und gemeistert werden: Alle, die Gehenden und die Bleibenden, müssen damit fertig werden.

Das ist gar nicht so einfach! Aber wenn es gelingt, haben wir alle etwas gewonnen: Wer beim Auszug der Kinder tatkräftig mithilft, der wird später in das neue Zuhause eingeladen. Wer seine Meinung erstmal für sich behält, der wird später um Rat gefragt. Wer zurückbleibt und einen Garten anlegt, dessen spätere Enkel werden darin spielen.

Einer der schwierigsten Umzüge ist sicherlich der ins Altersheim: Im hohen Alter das langjährige Zuhause mit den vielen Erinnerungen zu verlassen und nochmal ganz neu zu beginnen, das ist nichts für Angsthasen; quasi der letzte Wohnungswechsel im Leben. Natürlich weint man, denn sonst wäre das Leben davor ja nicht gut gewesen, und so viel Wertschätzung sollten wir uns gönnen.

Neulich sagte mir jemand: “Im Altersheim sitzen Hunderte von Leuten und warten auf die Posaune von Jericho.”



Na, der macht es sich aber leicht! Dasitzen und auf die Posaune warten? Geht's noch? Meine Oma kam

mit 94 ins Altersheim, sie hatte schließlich eingesehen, dass sie die vier Etagen zu ihrer Wohnung nicht mehr schaffen konnte.

Nach einer Eingewöhnungszeit wurde sie Heimsprecherin, war in der Sitztanzgruppe aktiv und sang im Senioren-Chor. Als sie mit 99 starb, hatte sie keine Lust mehr; es reichte ihr. Nach ihrem Tod stießen wir auf ein langes, ereignisreiches und erfülltes Leben an: Zwei Weltkriege mit Flucht hatte sie hinter sich, hatte ihren Mann im Krieg verloren, hatte gehungert und als Trümmerfrau gearbeitet und dabei allein ihre acht Kinder großgezogen, Altes verlassen und Neues aufgebaut. Dabei war sie immer umgeben von der Liebe ihrer großen Familie und voller Zuversicht und Gottvertrauen.

Hermann Hesse schreibt dazu:

"Und jedem Anfang wohnt
ein Zauber inne,
Der uns beschützt
*und der uns hilft, zu leben."**

Das gilt auch für späte Neuanfänge! Neue Kontakte knüpfen und mit den neuen Nachbarn über Literatur diskutieren, schöne Gruppenreisen planen, in der Volkshochschule Polnisch lernen und einen Malkurs belegen; suchen Sie sich was aus! Das Leben kann so schön sein.

Und bloß nicht auf irgendeine Posaune warten, lieber selbst zum Konzert gehen!

Dorothee Rensing-Grüter

*Quelle: https://hhesse.de/gedichte/stufen



Einladung zur Mitmach-Andacht für trauernde Menschen im Advent

Erinnern – Trauern - Hoffen

Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, gibt es gerade in der Adventszeit – ob direkt oder auch Jahre nach dem Tod – Momente, in denen dieser Mensch sehr fehlt. Die Andacht „Sternenzelt im Advent“ möchte Betroffenen, Kindern und Erwachsenen aller Altersgruppen, die Möglichkeit geben, sich in der Gemeinschaft mit anderen getragen und aufgehoben zu fühlen.

Wir treffen uns am Donnerstag, 03. Dezember in der Evangelischen Lukasgemeinde Kelkheim, Gustav-Adolf-Straße 4, 65779 Kelkheim.

Beginn ist um 18:00 Uhr. Im Anschluss laden wir Sie zum gemeinsamen Essen ein, so dass Sie gestärkt nach Hause gehen. Wer selbstgebackene Plätzchen als Nachtisch mitbringen möchte, kann dies gerne tun.

Wir freuen uns auf Sie.

Das Sternenzelt-Team mit den Pfarrerinnen Marlene Hering und Pfarrer Patrick Smith



Weltgebetstag

5. März 2027



für Gerechtigkeit
und Frieden –

100 Jahre Weltgebetstag

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

2027 feiert der Weltgebetstag Jubiläum

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weihnachtslieder aus aller Welt



Benefizkonzert
am Dienstag, den 1.12.2026

in Schwalbach/Ts
um 19 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses



Mit internationalen Chören und Orchestern
Unterhaltsames aus der Weihnachtszeit erzählt: Klaus Stukenborg

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird jedoch gebeten!

Der Erlös ist bestimmt für hilfsbedürftige Schwalbacher Familien

Veranstalter: evangelische Limesgemeinde, Kulturkreis GmbH und die Stadt Schwalbach



Zum 80. Geburtstag von Willi Schelwies

Wir gratulieren Willi Schelwies ganz herzlich nachträglich zum Geburtstag und wünschen ihm für sein neues Lebensjahr alles Gute und vor allem Gesundheit.

In der langen Zeit als unser Pfarrer hat er mit seiner Offenheit die Gemeinde geprägt, Denkanstöße gegeben und Wissen vermittelt.

Wir danken ihm herzlich dafür und wünschen ihm weitere schöne Jahre mit seiner Familie.

Allmut Taxer



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

im März nächsten Jahres soll der erste gemeinsame Gemeindebrief von Limesgemeinde und Friedenskirchengemeinde erscheinen. Dazu fand am 01.10.2026 die erste gemeinsame Redaktionskonferenz statt.

Dabei haben wir festgestellt, dass es schön wäre, wenn unser Gemeindebrief einen Namen oder Titel hätte, der vorne auf der Titelseite steht.

Haben Sie eine Idee für solch einen Titel? Gerne können Sie Vorschläge an das Gemeindebüro, Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de, schicken. Wir freuen uns auf Ihre Anregung.

Steffen Rumberg

Regelmäßige Termine und Gottesdienste

SONNTAG		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
11:00 Uhr	Familienkirche - Mo-mi-Go **Termine: Gemeindebrief/Presse**	06196 5038390
14:00-17:00 Uhr	Koreanische Heilig-Geist Gemeinde	Pfarrer Kug-Il Shin 0172 6108132
MONTAG		
10:00-11:45 Uhr	Die Begegnungsoase / Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
DIENSTAG		
16:00 Uhr	Konfi-Zeit	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
19:30 Uhr	Ev. Chor Schwalbach	Susanne Laux 06196 951661
MITTWOCH		
10:00 Uhr	Smartphone-Werkstatt für Ältere (auf Anfrage)	06196 5038390
15:00 Uhr	Senioren-Singkreis	Gretha Park 0176 2451 5296
18:30-20:00 Uhr	Posaunenchor	Reinhard Warnke 06173 62968
DONNERSTAG		
15:00-16:30 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde Termine: siehe Presse	06196 5038390
FREITAG		
18:00-20:00 Uhr	Selbsthilfegruppe—Menschen mit Depressionen (alle 14 Tage)	Sevil Uzun kontakt@seviluzun.de

EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE, Ostring 15, 65824 Schwalbach
Tel. 06196 503839-0 E-Mail: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Internet: www.limesgemeinde.de
Konto/IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97 BIC: HELADEF1822

BÜROZEITEN:
Mo, Di, Do, Fr von 9:00-12:30 Uhr **Mittwoch geschlossen**

SEKRETÄRIN:	Gabi Wentzell	Tel. 06196 503839-0
PFARRER:	Sam Lee sam.lee@ekhn.de	Tel. 0151 1068 3516
VORSITZ KIRCHENVORSTAND:		
	Arne Weber	Tel. 0176 41150093
HAUSMEISTERIN:	Ljiljana Jelic	Tel. 06196 503839-0

KINDERTAGESSTÄTTE MITTENDRIN, Ostring 15a, 65824 Schwalbach
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr
LEITERIN: Beata Friedla, Tel. 06196 950 767
Email: kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Internet: www.limesgemeinde.de

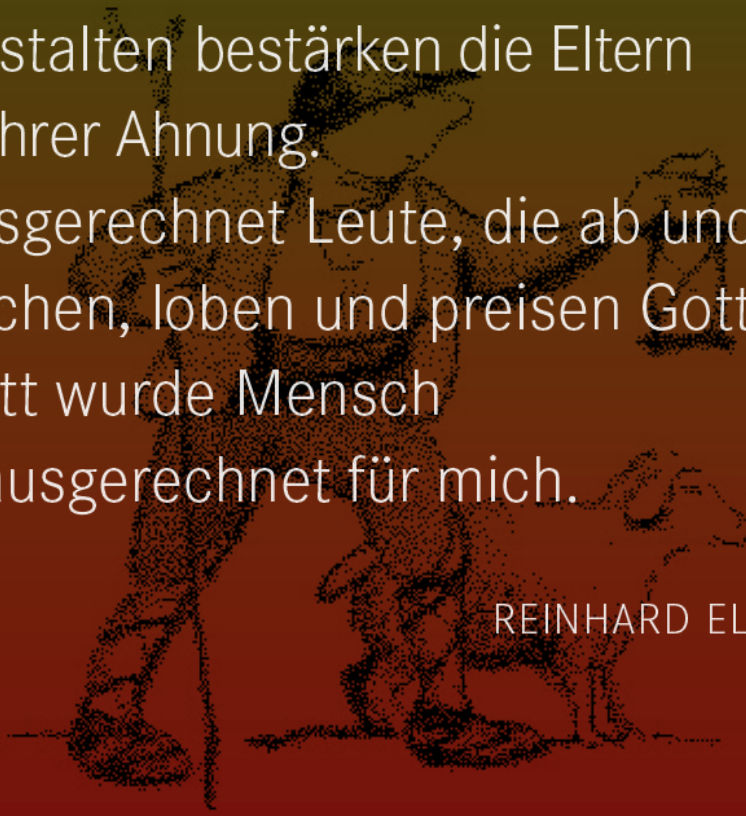
REGIONALE DIAKONIE MAIN-TAUNUS, Ostring 17, 65824 Schwalbach
Tel. 06196 5035-0, Fax 06196 5035-26
Seniorenberatung: Ostring 15, Tel. 06196 6523060

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION ESCHBORN/SCHWALBACH
Hauptstr. 20, 65760 Eschborn, Tel. 06196 95475-0
kontakt@diakonie-eschborn.de

HANAH*S DIENSTE—haushaltsnahe Dienste Hauptstr. 20,
65760 Eschborn Tel. 06196 9547517 Nicole Kahlert
Email: nicole.kahlert@ekhn.de

Ausgerechnet Hirten . . .
. . . bekommen von Engeln Besuch.
Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.
Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.
Ausgerechnet zwielichtige
Gestalten bestärken die Eltern
in ihrer Ahnung.
Ausgerechnet Leute, die ab und zu
fluchen, loben und preisen Gott.
Gott wurde Mensch
– ausgerechnet für mich.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Geisler